

ÜBER MESSOR STRUCTOR Ltr. UND EINIGE ANDERE AMEISEN AUF SARDINIEN

Von Dr. A. H. KRAUSSE-HELDRUNGEN
(ASUNI (SARDINIEN)).

Nirgends auf Sardinien sah ich bisher echte « Ameisenhaufen », wie bei uns im Norden, in Deutschland. Grosse Ansammlungen dagegen von Material an den Eingängen der Nester gewisser Körnersammlerinnen konnte ich gut hier bei Asuni auf Sardinien beobachten. Oft betrug eine derartige Ansammlung von herangeschlepptem Material $\frac{1}{2}$ m im Durchmesser und lag bis 3 oder 4 cm hoch, sodass, zumal sehr viele derartige Ansammlungen auf den nur spärlich bewachsenen Trachytfelsen in der Nähe des Dorfes vorhanden waren (im Sommer), das einen merkwürdigen Anblick gewährte. Oft freilich sind diese Ansammlungen viel kleiner.

Eifrig bethätigten sich auf oft 30 m langen und 5 cm breiten, auffälligen, « ausgetretenen » Strassen die betroffenen Ameisen.

Es handelt sich, wie mir der Ameisenforscher E. Wasmann S. J. so liebenswürdig war mitzuteilen, um

Messor structor Ltr.,

Messor barbarus niger André,

Messor barbarus minor André

und um eine Varietät zwischen *M. barbarus* L. und *M. barbarus minor* André: in Grösse und Färbung dem *M. bar-*

sich nähernd, indes hinsichtlich des Pronotums
ergestreift wie bei *M. barbarus minor* André;
dafür die Bezeichnung vorschlagen

Messor barbarus Wasmanni m.

Messor — Formen waren überall um Asuni im
in grosser Zahl thätig, so auch (*M. structor* Ltr.)
im Hofe, sowie unter meinem Schreibtische. Ich
so Gelegenheit die Thiere den ganzen Sommer zu
haben; freilich nur hinsichtlich ihrer oberirdischen
Lebensweise.

structor Ltr. schleppte im Freien verschiedene
zusammen, im Hofe sah ich ihn Weizenkörner und
Kornstückchen transportieren; einmal sah ich ihn, wie er
trocknen Excremente eines kleinen Vogels eintrug,
trockner Kuhmist und Papier wurden nicht versch.
Ich fütterte die Thiere mit angefeuchtetem Zucker,
Birnen, gekochtem Schafffleisch, was diese ursprüng-
lich Vegetarier ebenfalls vertilgten; so fand ich auch
Nesteingänge einmal eine Assel, eine *Apis mellifica*
sowie ein Coleopteron (*Malacogaster Passerini*),
denen sie ihre Mandibeln mit Erfolg versuchten.

Im Hofe wohnten die Thiere zwischen den Steinen, auf
Trachytfelsen ebenfalls in Spalten; sonst sah ich sie
unter Steinen (bei Cagliari, Oristano, Asuni u. s. w.); sie
überall zu finden.

Diese Art, sowie *Messor barbarus niger* André, *M. b. mi-*
nor André und *M. b. Wasmanni m.* hier fallen einem so-
fort auf: hebt man einen Stein hoch, unter dem eine Ko-
cke haust, so eilen zahlreiche, riesige *Lepisma* hin und her,
vor allem, wie mir scheint, bei *Messor structor* Ltr.

Messor structor Ltr. findet sich in verschiedenen Varie-
täten in Südeuropa, Kleinasien u. s. w.; *Messor barbarus*
minor André auf Sardinien, Corsica, Süditalien, Algerien;

Messor barbarus niger André in Italien, Sicilien, Corsica Sardinien u. s. w.; *Messor barbarus Wasmanni* m. auf Sardinien.

In der grössten Sonnenhitze im Juli und August, unter Mittag, waren meine Ameisen im Hofe sämtlich verschwunden, während jene unter meinem Tische weiterarbeiteten, auch fand ich draussen unter dem Porticus im Schatten einzelne Arbeiterinnen umher schweifen. Dagegen war nachts alles in eifriger Thätigkeit. Die mittägliche Ruhe dauerte ungefähr von 11 h. a. m. bis gegen 2 h. p. m.

Einige genauere Angaben dürften nicht uninteressant sein; ich gebe daher hier die Aufzeichnungen von einigen Tagen (über *Messor structor* Ltr. im Hofe).

27. JULI (1909).

6 h. a. m.: zahlreiche Arbeiterinnen am Nesteingang.

11 $\frac{1}{2}$ h. a. m.: kein Thier ist am (direct von der Sonne bestrahlten) Nesteingang zu sehen, ich messe hier 60° Celsius (im Schatten 37°, im Zimmer 28°).

2 h. p. m.: zahlreiche Individuen sind eifrig thätig, der Nesteingang liegt jetzt im Schatten, ich messe 36° (im Zimmer 30°).

8 h. p. m.: viele Arbeiterinnen thätig, Temperatur am Nesteingang 28 $\frac{1}{2}$ ° (im Zimmer 30°).

11 h. p. m.: viele tragen Weizenkörner, andere beschäftigen sich mit einem Stückchen Brot, am Nesteingang 25° (im Zimmer 28°).

Mitternacht: wie eine Stunde vorher.

31. JULI.

11 h. a. m.: Nesteingang in der Sonne, 54°; kein Thier sichtbar (im Schatten unter dem Porticus 29°, im Zimmer 27°).

p. m.: alles eifrig durcheinander wimmelnd.
alles eifrigst thätig.

1. AUGUST.

a. m.: verschwunden.

p. m.: verschwunden.

p. m.: mehrere Arbeiterinnen sind heraus; Nest-
eingang inzwischen im Schatten. —

Den den grossen Individuen von *Messor structor* Ltr.
sich auf dem Hofe zu Asuni eine winzige Art:
Tetramorium caespitum L.; es waren mehrere Nester vor-

n.

Die Arten schienen einander gegenüber recht verträ-
ulich zu sein, wenigstens konnte ich keinen Zwist beobach-
ten, obgleich sich beide sehr oft begegneten; bei einer
Begegnung fuhren beide Teile meist hastig zurück, ohne
sonst weiter zu beachten.

Während der vegetarische *Messor*, auch der in meinem
Garten, mir ganz harmlos vorkam (jedenfalls brauche ich
nicht über ihn zu beklagen), hatte eines Tages *Tetramor-
ium caespitum* L. sehr schnell meine Henschrecken,
die im Hofe zum trocknen aufgestellt und für ein Vier-
telstündchen ausser Acht gelassen waren, ausgekundschaftet
und so eifrig bearbeitet, dass mehrere wegen amputierter
Beine unbrauchbar geworden waren, — in so kurzer Zeit.
Auch *Tetramorium caespitum* L. hielt unter Mittag eine
kurze Ruhepause, ganz wie *Messor*.

Einmal sah ich das *Tetramorium*, am 31. Juli gegen 5 1/2
p. m., zahlreiche Puppen aus einem Spalt in den anderen
transportieren.

An weiteren Ameisen, für deren Untersuchung ich Herrn
E. Wasmann S. J. auch an dieser Stelle meinen Dank sage,
gibt es hier bei Asuni folgende.

Camponotus lateralis Ol. begegnete mir zuerst bei Sor-gono (688 m) Ende März (1906); hier bewohnte er besonders die Korkeichen, bei Oristano in der Ebene am Meere sah ich ihn in den Olivenstämmen, bei Asuni in einem Birnbaum, sowie in Opuntienstämmen; doch fand ich das hübsche Thier bei Asuni auch unter einem Steine in der Erde, daselbst beobachtete ich (am 30. Juli) zahlreiche Puppen; Mitte September fand ich vereinzelte Weibchen (ohne Flügel) hie und da unter der Rinde von Bäumen, Ende September (am 28.) fand ich eine grosse Kolonie mit Arbeiterinnen, Weibchen, Männchen und Puppen in allen Altersstadien. Das Thier hat eine weite Verbreitung: Mittelund Südeuropa, Mittelasien Nordafrika, Nordamerika.

Pheidole pallidula Nyl. findet sich häufig bei Asuni, ebenso *Aphaenogaster testaceopilosa spinosa* Em.

Eine Varietät von *Tapinoma erraticum* Ltr. klopfte ich von Wolfsmilchblüthen; sie gleicht dem *T. erraticum* Ltr., nähert sich aber in der Grösse dem *T. erraticum nigerrimum*, ich möchte diese Varietät nennen

Tapinoma erraticum Simrothi m.

Indem ich des Leipziger Zoologen und unseres zufälligen Zusammentreffens in diesem einsamen Lande (Abbasanta 1906) und unseres Gespräches über Variabilität gedenke.
